

Unter dem Begriff „Poststrukturalismus“ wird ein breites Spektrum von Theorieansätzen zusammengefasst, welches sich seit den 1960er Jahren in den Literatur- und Kulturwissenschaften formiert – zuerst in Frankreich, in der Folgezeit dann in den Vereinigten Staaten, schließlich auch in der Bundesrepublik. Die Errungenschaften dieses Innovationsschubs in Theoriebildung und Methodologie bleiben unhintergebar. In den zurückliegenden vier Jahrzehnten ist dazu intensive Differenzierungs- und Exegesearbeit geleistet worden. Dass Wissenschaft „auf den Schultern von Riesen“ betrieben wird, gilt in besonderer Weise für die Theoriebildung in den Literatur- und Kulturwissenschaften. Die innovative Dynamik poststrukturalistischer Theoriebildung gerinnt indes immer mehr zur stereotypen Geste. Die Frage nach alternativen Denkwegen erscheint deshalb umso virulenter. Dieser Tagungsband versucht, Bedingungen der Möglichkeit theoretischer Innovation „jenseits des Poststrukturalismus“ interdisziplinär zu sondieren.